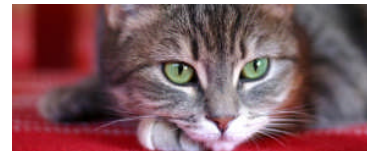







Artgerechte Haltung

Lehrerinformation



1/5

<p>Arbeitsauftrag</p> 	<p>Die SuS machen sich Gedanken, was eine artgerechte Tierhaltung heisst und umfasst. Sie machen dies mit einem Stichwort-Protokoll.</p>
<p>Ziel</p> 	<p>Die SuS wissen, wie ein Haustier artgerecht gehalten wird.</p>
<p>Material</p> 	<p>Arbeitsblätter</p>
<p>Sozialform</p> 	<p>PA</p>
<p>Zeit</p> 	<p>30'</p>

Zusätzliche
Informationen:

- Die Texte auf den Seiten 3 und 4 können als ergänzender Lesetext zur Aufgabe oder als Lösungsansätze eingesetzt werden.
- Die Aufgabe zur artgerechten Haltung kann auch auf andere Heimtiere adaptiert werden. Es ist vorstellbar, dass jede/r SuS zum eigenen Haustier oder zum Lieblings-Haustier sich analoge Gedanken macht. Blankokarten finden Sie bei den Lösungen. Informationen dazu finden Sie auf www.meinheimtier.ch.
- Aus Lesbarkeitsgründen ist der Text in männlicher Form geschrieben. Selbstverständlich werden dabei beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.
- Weitere Informationen zum Sachkundenachweis finden Sie auf der Seite des BVET www.meinheimtier.ch/de/hunde

Artgerechte Haltung

Arbeitsblätter



2/5

Aufgabe:

Überlege dir, was alles zu einer artgerechten Hundehaltung gehört. Schreibe analog dem Beispiel Stichworte zu den Themen.

Was muss beachtet werden?

Hunde haben ein Bedürfnis nach Kontakten mit Menschen und anderen Hunden, dem muss unbedingt Rechnung getragen werden. Täglicher Auslauf, artgerechtes Futter und eine tierschutz- und hundegerechte Erziehung sind wichtige Voraussetzungen für ein unbeschwertes Zusammenleben zwischen verschiedenen Hunden sowie zwischen Hund und Mensch.

Erziehung

- Besuch einer Hundeschule
- Befehle lernen
- dem Menschen gehorchen
- frei laufen lernen
- an der Leine gehen lernen
- Kontakte mit anderen Hunden üben
- Kontakte mit Menschen lernen, auch mit Kindern

Artgerechte Haltung

Arbeitsblätter



3/5

Erziehung



Jeder Hund braucht ein gewisses Mass an Erziehung, insbesondere im immer enger werdenden Lebensraum. Er soll unter anderem lernen, jederzeit bei Abruf heranzukommen, nicht an Personen hoch zu springen, nicht zu jagen, nicht an der Leine zu ziehen und nicht zu knurren, wenn er vom Sofa heruntergebeten wird. In Hundeschulen, Sachkundenachweis- und Erziehungskursen lernen Hundebesitzer, wie sie sich dem Hunde gegenüber klar verständlich machen und sich freundlich, aber konsequent durchsetzen können. Der Ursprung unerwünschter Verhaltensweisen liegt meist beim Besitzer und nicht beim Hund. Hundebesitzer müssen sich daher schon vor dem Kauf des Hundes intensiv mit den Grundlagen des arteigenen Verhaltens von Hunden und der modernen und hundegerechten Erziehung ihres neuen Schützlings auseinandersetzen.

Gut zu wissen: Der Sachkundenachweis ist obligatorisch und der theoretische Kurs muss vor Anschaffung eines Hundes besucht werden.

Sozialkontakte

Hunde müssen Vertrauen in ihre Halter und andere Personen aufbauen und erhalten können. Der Hund hat ein zwingendes Bedürfnis nach Sozialkontakten, sei dies zum Menschen oder zu andern Hunden. Schon im Welpenalter müssen Hunde ausgiebige, gute und begleitete Kontakte zu verschiedenen Menschen – vor allem auch zu Kindern – und Hunden pflegen können. Nur so können sie diese später als Sozialpartner erkennen. Macht ein Hund nicht genügend gute Erfahrungen oder wird er zur Kontaktaufnahme gedrängt, besteht die Gefahr, dass er sich später aggressiv verhält. Aber auch bei erwachsenen Hunden muss die Sozialisierung vertieft, gefestigt und stets repetiert werden. Nur so können Hunde in unserer dicht besiedelten Umwelt ohne Stress und gesellschaftsverträglich leben.



Artgerechte Haltung

Arbeitsblätter



4/5

Bewegung

Je nach Hundetyp, Grösse und Alter muss ein Hund mehrere Stunden täglich beschäftigt werden. Auf den täglichen Spaziergängen sollten Hunde die Gelegenheit haben, mit ihren Sinnen (insbesondere mit dem Geruchssinn) ihre



Umgebung zu erkunden, durch spielerische Erziehungsübungen geistig gefordert zu werden und sich genügend zu bewegen. Der Hund braucht ausserdem Beschäftigung: Suchspiele oder andere Arbeiten geben ihm wie auch dem Halter Befriedigung. Die Tierschutzverordnung schreibt vor, dass Hunde täglich entsprechend ihrem Bedürfnis ausgeführt werden und sich dabei soweit möglich auch unangeleint bewegen können sollen. Der Halter muss sich vergewissern, dass durch den freilaufenden Hund keine Belästigung oder Gefahr für andere Personen oder Tiere entsteht.

Ernährung:

Ein vollwertiges Hundefutter ist die Grundlage der Hundeernährung. Dieses lässt sich genau abmessen, sodass der Hund nicht zu viel oder zu wenig Nahrung bekommt. Wenn ein Hundebesitzer leicht herumzukriegen ist, können sich Hunde zu cleveren Bettlern entwickeln, denen weiche Menschenherzen nicht widerstehen können. Das führt dazu, dass zahllose Hunde übergewichtig sind und schliesslich dadurch krank werden.

Deshalb müssen Hunde massvoll und angepasst an ihre Grösse gefüttert werden. Auf keinen Fall sollten sie Essensreste direkt vom Tisch erhalten.

Hunde haben ein grosses Kaubedürfnis. Da sie dieses an ihrem Essen häufig zu wenig ausleben können, schätzen sie ein Schweinsohr, eine Büffelhaut oder hin und wieder auch einen Knochen, an dem sie herumkauen können.

Hunde müssen zwingend stets Zugang zu frischem Wasser haben.

Quellen: Schweizer Tierschutz und BVET

Bilder: Hundewerk.ch



Artgerechte Haltung



Blankokarten

für weitere Haustiere

Auf www.meinheimtier.ch/de gibt es eine Vielzahl von Informationen zu verschiedenen Tierarten.

